SoVD Sozialverband Deutschland
Partner in sozialen Fragen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

Ein Jahr Gesundheitsreform – Erst Protest, nun Akzeptanz

Novum: IKK und SoVD veranstalteten Patientenforum

Rund ein Jahr nach Inkrafttreten der Gesundheitsreform haben die Patienten die neuen Regelungen weitgehend akzeptiert. Dies ist das Ergebnis eines Patientenforums, dass die Innungskrankenkasse (IKK) Weser-Ems und der Sozialverband Deutschland (SoVD) in Oldenburg ausgerichtet haben.

SoVD-Präsident und Landesvorsitzender Adolf Bauer und der Vorstand der IKK Weser-Ems, Torsten Dette begründeten diese „neue Allianz“ mit dem gemeinsamen Ziel, Versicherte und Patienten zu befähigen, sich im Dickicht des Gesundheitssystems behaupten zu können. „Unsere Aufgabe ist Beratung, Information und Aufklärung. Gut informierte Patienten nehmen medizinische Leistungen auch gezielter in Anspruch und tragen so zur Senkung der Ausgaben im Gesundheitssystem bei“, sagte Bauer.

Proteste der Versicherten gab es im Verlauf des Jahres bei der Einführung der Praxisgebühr, der Erhöhung der Zuzahlungen für chronisch Kranke und über die Verunsicherung bei den neuen Regelungen zur Zuzahlungsbefreiung. Besonders problematisch war für viele Patienten das ständige Nachrüsten des Gesetzgebers, wodurch sie am Ende nicht mehr wussten, welche Regelungen mit welchen Auswirkungen überhaupt gültig waren.

Die Politik ist gefordert, neue Regelungen stärker auf ihre Umsetzbarkeit hin zu überprüfen. So etwas wie bei der „Zahnersatzprämie“ darf nicht wieder passieren, so der IKK-Vorstand. Hier stand zunächst im Gesetz, dass eine einheitliche Prämie je Versichertem gezahlt werden sollte, unabhängig vom Einkommen. Dabei sollten die Versicherten zwischen gesetzlicher und privater Zahnersatzversicherung wählen können. Nun ist diese Regelung jedoch in einem neuen Gesetz durch einen einkommensabhängigen prozentualen Zusatzbeitrag der Versicherten ersetzt worden. Viele Versicherte haben allerdings schon private Zusatzpolicen abgeschlossen, die sie jetzt wieder kündigen müssen. Dies muss bis spätestens Dezember 2004 geschehen, weil die Policen andernfalls im Januar 2005 in Kraft treten, erklärte Dette.

Für manche Patienten war die Gesundheitsreform aber auch Anlass zum Umdenken. Wurde früher sofort der Arzt aufgesucht, so greifen heute viele erst einmal zu bewährten Hausmitteln, erklärte Bauer und wies auf die Ergebnisse der telefonischen Patientenberatung des SoVD hin. *som*

Info:
Patientenberatung
SoVD Niedersachsen
Tel. 05 11 / 7 01 48 73

SoVD-Präsident Adolf Bauer in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg.

100 Jahre Schützenhaus

Im Mai findet die große 100-Jahr-Feier statt

Das große Bad-Sachsa-Jubiläum des SoVD Niedersachsen: Feiern Sie mit! Vom 5.–7. Mai 2005 können Sie sich auf ein märchenhaftes Jubiläum im Schützenhaus in Bad Sachsa freuen, denn das meistfotografierte Haus in Bad Sachsa feiert seinen 100. Geburtstag! Neben vielen Überraschungen bereitet das Archiv im Schützenhaus eine aufwändige Ausstellung vor, die Ihnen Bild für Bild zeigt, wie „es damals war“ und wie es sich im Laufe der Zeit verändert hat.

Niedersachsen streicht Landesblindengeld – Volksbegehren geplant

Trotz aller Proteste auch von Seiten des SoVD Niedersachsen hat der Landtag im Dezember der Streichung des einkommensunabhängigen Landesblindengeldes zugestimmt.

Zusammen mit dem Geschäftsführer des Blindenverbandes, Hans-Werner Lange, hat SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer die Kürzung stark kritisiert. „Niedersachsen wird damit zu einem schwarzen Fleck auf der Landkarte“, sagte Bauer während einer Pressekonferenz in Hannover. „Es ist zwar gut, dass blinde oder sehbehinderte Menschen bis 27 Jahre weiterhin 300 Euro monatlich

erhalten sollen, aber Blindheit ist überwiegend eine Altersbehinderung. Die älteren Menschen werden allein gelassen, der Nachteilsausgleich fällt dem Rotstift zum Opfer, und das ist schlicht und einfach nicht hinnehmbar.“ Von den mehr als 11 000 Blinden in Niedersachsen würden so nur noch einige hundert in den Genuss finanzieller Hilfe kommen. „Hier wird ein Systemwechsel eingeläutet, der einen anerkannten Behindertenverband wie den SoVD Niedersachsen mit großer Sorge erfüllen muss.“ Bauer befürchtet einen Domino-Effekt: „Andere Bundesländer werden möglicherweise diesem schlechten Beispiel folgen.“ Bauer warnte vor einem Rückfall in die sozialpolitische Steinzeit und mahnt Solidarität mit den behinderten Menschen an: „Hier wird an der falschen Stelle gespart!“ Bauer kündigte an, dass der SoVD ein vom Blindenverband auf den Weg gebrachtes Volksbegehren unterstützen wird. *som*

Landesblindengeld: Offener Brief an den Finanzminister

Sehr geehrter Herr Möllring,

als Eltern von zwei blinden und zugleich körperbehinderten Kindern – beide jetzt schon 44 Jahre alt – sprechen wir Sie hiermit als verantwortlichen Minister der Finanzen des Landes Niedersachsen persönlich an.

Zur Kürzung des Landesblindengeldes liegen verschiedene Vorschläge des Sozialministeriums Niedersachsen, der Grünen und des Blindenverbandes Niedersachsen vor. Die Vorschläge gipfeln aber dahingehend, dass bei Mehrfachbehinderten das Landesblindengeld stärker gekürzt werden soll, weil dieser Personenkreis von der Pflegeversicherung Pflegegeld erhält.

Dieses Pflegegeld wird nicht wegen Blindheit gezahlt, sondern ausschließlich für die Pflegearbeit. Es ist deshalb kein Ersatz für die blindheitsgemäßen Aufwendungen, die Mehrfachbehinderte in höherem Maße haben als sonst „gesunde“ Blinde. Seit Jahren müssen diese Menschen und ihre Familien Pflegeversicherungsbeiträge selbst zahlen, so dass sie bei einem Abzug von Landesblindengeld doppelt bestraft werden!

Das Landesblindengeld soll für blindheitsgemäßen Aufwand gezahlt werden. So schreibt es das Gesetz vor.

Die derzeitige Praxis ist ein Verstoß gegen das Grundgesetz, nach dem kein Mensch wegen seiner Behinderung gegenüber den Gesunden schlechter gestellt werden darf. Die jetzige Anrechnung von Landesblindengeld auf das Pflegegeld ist ein Verstoß gegen das Grundgesetz – dagegen protestieren wir aufs Schärfste!

Wir bitten um Prüfung unserer Angaben und Vorschläge und bitten stellvertretend für die mehrfachbehinderten und zugleich blinden Menschen, denen bislang zu Unrecht das Landesblindengeld gekürzt worden ist, diese Gelder nachzuzahlen und bei der jetzigen Beratung über das Landesblindengeld unsere Überlegungen mit zu berücksichtigen.

Ilse und Reinhold Hückel

SOVD-INTERN

SoVD Niedersachsen: Die Höhepunkte 2004

Der große Protest
10.000 SoVD-Mitglieder wehren sich gegen Sozialabbau

Im Februar folgten rund 10.000 Menschen dem Aufruf des SoVD in die TUI-Arena nach Hannover, sich gegen den Sozialabbau zur Wehr zu setzen. Die Veranstaltung ging am selben Abend durch die Tagesschau und durch die Presse. Im Mai fand ein zweiter Protest in Berlin statt: Diesmal sind es rund 20.000 SoVD-Mitglieder.

Integrative Beschulung SoVD Niedersachsen gründet Expertengremium

Kinder mit und ohne Behinderung sollen in eine Klasse gehen können – dafür macht sich der SoVD stark und gründete im September ein Expertengremium. Neben Professor Rolf Wernstedt konnte der SoVD Niedersachsen Karl Finke, Landesbehindertenbeauftragter, und Horst Horrmann (MdL) gewinnen. Die Leitung hat die Sozialpolitische Sprecherin des SoVD, Edda Schliepack. Das Gremium spricht sich aus für eine mit sonderpädagogischen Aspekten erweiterte Lehrerausbildung und dafür, dass Praktika an Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in die Studiengänge mit aufgenommen werden.

Neuer Service nicht nur für Mitglieder Das Stadtbüro im SoVD-Haus Hannover

Mit der Reichsbund Wohnungsbau GmbH, der Tochtergesellschaft des SoVD, fing es an: das Stadtbüro im SoVD-Haus als Service für alle Interessierten. Es folgten drei weitere Kooperationspartner: die Johanniter Unfall-Hilfe, die Hamburg Mannheimer und das BHW. Wer den SoVD in der Herschelstraße besucht, kann sich auch gleich im Stadtbüro beraten lassen – und umgekehrt.

Das Sterben begleiten SoVD Niedersachsen unterstützt Förderung der Hospizarbeit und der Palliativmedizin

Auf der Fachtagung „Sterbehilfe und Sterbebegleitung“ im April erklärte SoVD-Präsident Adolf Bauer, es sei eine „zentrale Aufgabe des SoVD, das Angebot der Sterbebegleitung und der Palliativmedizin zu verstärken.“ Im August besuchte der SoVD Niedersachsen das Hospiz Luise in Hannover.

Festival der besonderen Art „Art-Attack“, das 2. integrative Kulturfest mit Protest und Informationsmeile

Mehr als 1000 BesucherInnen mit und ohne Handicap nahmen vom 7.-9. Mai an einem Wochenende voller Musik, Kunst und Barrierefreiheit in Bad Sachsa teil. Gefördert von der Aktion Mensch. Schirmherrin: Sozialministerin Ursula von der Leyen.

Rundum gesund! Die ersten SoVD Gesundheitstage im Oktober

Der SoVD Niedersachsen veranstaltete gemeinsam mit der Gesellschaft für Gesundheitsberatung (GGB) e. V., Lahnstein, die ersten SoVD Gesundheitstage. Angesprochen waren alle Menschen, die sich aktiv und bewusst um ihr Wohlbefinden und um gesunde Ernährung kümmern möchten. Die Verbindung von Theorie und Praxis zu diesem aktuellen Thema wurde begeistert angenommen von den Teilnehmern: Entsprechend gut besucht waren die 7 Workshops, die Experten-Talkrunde sowie die Vorträge.

Bittere Bilanz Parteien und Behinderung

Am Europäischen Aktions- und Protesttag gegen Diskriminierung von Menschen mit Behinderung veranstaltete der SoVD Niedersachsen gemeinsam mit dem EufomB (Europaforum für Menschen mit Behinderungen) eine Umfrage in Hannovers Innenstadt. Die Passanten sollten den prozentualen Anteil von behinderten Menschen innerhalb der politischen Parteien schätzen. Die Schätzung war gut gemeint, aber zu hoch: Keine einzige Partei führte hierüber überhaupt eine Statistik. Eine bittere Bilanz, die zeigt: Es gibt noch viel zu tun!

Ein Projekt geht ins Rennen

Selbstgebaute Seifenkisten: Ob jung, alt oder mit Handicap – hier wird bis September 2005 jeder ins Rennen geschickt. Die Planung begann im Juli 2004, im Herbst waren die ersten Modelle fertig, im Frühjahr 2005 werden die richtigen Seifenkisten fertig sein. Das neu gegründete BIP (Betroffenen-Interessen- und Projektgruppen) des SoVD Braunschweig veranstaltet das Seifenkistenrennen u. a. zusammen mit der integ Jugend des SoVD Niedersachsen.

SoVD im Gespräch mit ...

... Ex-Ministerpräsident Lothar de Maizière:

(Zur Sozialpolitik in der Zukunft:)
„Gerechtigkeit heißt Chancengleichheit. Das Festhalten am Alten wird nicht mehr funktionieren, es wird auf eine Bürgerversicherung hinauslaufen.“

... und Ex-PDS-Chef Gregor Gysi:

(zu Wirtschaft, Sozialpolitik und Rechtswählern:)
„Das Problem sind nicht In- oder Ausländer. Das Problem ist, dass es in Deutschland ein Oben und Unten gibt, ein Arm und Reich.“

Der größte Kreisverband Hildesheim und Alfeld haben fusioniert

Im Oktober fand der Zusammenschluss der SoVD Kreisverbände Hildesheim und Alfeld seinen Abschluss. Der neue Kreisverband Hildesheim-Alfeld zählt fast 13 000 Mitglieder. Allein in den ersten Monaten des Jahres 2004 wurden 600 neue Mitglieder aufgenommen, was einen Zuwachs von 5 Prozent bedeutet. Somit ist dieser Kreisverband der größte im gesamten Bundesgebiet.

Großmütter und Enkel gemeinsam kreativ SoVD-Frauenausschuss und integ Jugend setzten Ideen für Seminar um

So kamen sich die Generationen näher: Mit Schreiben, Erinnerungen und Theaterspielen haben sich Großmütter und ihre Enkelkinder an einem April-Wochenende in Bad Sachsa sowie an einem Oktober-Wochenende in Bad Bevensen noch einmal ganz anders wahrgenommen und neue Erfahrungen mit nach Hause genommen. Das Spielen, Kuscheln und die Natur erleben kam dabei nicht zu kurz.

Starke Frauen Ausstellung im SoVD-Haus in Hannover

Einblicke in eine engagierte und starke Frauenwelt – dies machte die Wanderausstellung „Starke Frauen“ möglich, die anlässlich des Jubiläums „85 Jahre Frauen im SoVD“ nach Hannover geholt wurde. Das Besondere daran: Die porträtierten Frauen sind nicht prominent oder historisch, sondern kommen aus aller Welt und haben für ihre Bildung oder ihre politische Überzeugung zum Teil unter Gefährdung ihres Lebens gekämpft. Die Ausstellung fand auch beim Niedersächsischen Landesfrauenrat große Anerkennung.

Landesblindengeld Größter Protest der Sehbehinderten in der Bundesrepublik

Als „Affront gegen blinde und sehbehinderte Menschen“ bezeichnete Adolf Bauer im August die beschlossene Abschaffung des Landesblindengeldes. Am 11. September organisierten der SoVD Niedersachsen und der Blindenverband Niedersachsen einen Protest, an dem sich rund 10 000 Menschen aus ganz Deutschland beteiligt haben. Es ist die bislang größte Demonstration von Blinden in der Bundesrepublik.

Ist die Würde des Menschen (un)antastbar? Politisches Bildungsseminar der integ Jugend

Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt – dem sind Menschen mit Behinderung noch immer verstärkt ausgesetzt. 20 TeilnehmerInnen befassten sich in einem politischen Seminar im Oktober eine Woche lang mit Referaten, Filmbeiträgen und eigenen Erfahrungen zum Thema „Ist die Würde des Menschen (un)antastbar?“ Die Volkswagen AG unterstützte das Seminar mit einem Bus, den sie kostenlos zur Verfügung stellte. So war für die Mobilität gesorgt – und somit für Selbstbestimmung. Aktion Mensch sowie die Landeszentrale für Politische Bildung haben das Seminar gefördert.

SOZIALES

Qualität und Qualifikation in der Altenpflege

Tagung zeigt Beispiele guter Praxis

Informationen über neue Entwicklungen in der Altenhilfe – darum ging es in der Tagung „Qualität und Qualifikation in der Altenpflege“, zu der die Pflegeleitstelle im SoVD Landesverband Niedersachsen am 12. November 2004 in den Loccumer Hof in Hannover einlud. Etwa 60 Interessierte aus den stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe, Weiterbildungseinrichtungen und Berufsfachschulen für Altenpflege nahmen daran teil.

Vorgestellt und diskutiert wurden die Ergebnisse des Projekts „Sepia“, das im Rahmen des Programms Equal, einer europäischen Gemeinschaftsinitiative für mehr Beschäftigung durch Innovation und Kooperation entwickelt und erprobt wurde. Sepia steht für „Sektorale Entwicklungspartnerschaften in der Altenhilfe“ und wurde in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen durchgeführt.

Ziele und Inhalte des Gesamtprojekts galten der Gewinnung von mehr Menschen für die Berufe der Altenpflege, der Entwicklung und Erprobung pflegerischer Qualifikationen sowie Maßnahmen, die die Verweildauer der Berufsangehörigen im Beruf erhöhen können.

Nach der Vorstellung des Gesamtvorhabens fanden fünf Workshops zu folgenden Themen statt:

Eine internetgestützte Lernplattform, die für die Weiterbildung von PraxisanleiterInnen erprobt wurde und neben dem Präsenzunterricht auch ein zeitweises Lernen im häuslichen Umfeld erlaubt.

Ein gemeinsam genutztes Softwareprogramm für eine elektronische Bewohnerinnenakte, das von stationären und ambulanten Einrichtungen genutzt wird und die jeweils aktuelle Situation der Pflege- und Hilfebedürftigen wiedergibt.

Ein Assessment-Center für Migrantinnen, das eine Auswahl für eine Ausbildung in der Altenpflegehilfe erlaubt.

Eine interdisziplinäre gerontopsychiatrische Weiterbildung für Mitarbeiterinnen in den Versorgungssystemen und die Entwicklung von Maßnahmen des Wissenstranfers, die es den Teilnehmerinnen einer Bildungsmaßnahme ermöglichen, ihr erworbenes Wissen auf angemessene Weise an das Team weiter zu geben.

Informationen über das Gesamtprojekt erhalten Sie im Internet unter www. equal-sepia.de *HS*

Delegation des SoVD beim Arbeitskreis Soziales der SPD

Zu einem Meinungsaustausch über aktuelle Themen der Sozialpolitik in Niedersachsen traf sich jetzt eine Delegation des SoVD Niedersachsen mit dem Arbeitskreis Soziales der SPD-Landtagsfraktion im Landtag in Hannover.

Im Mittelpunkt der fast zweistündigen Beratung standen die Abschaffung des Landesblindengeldes und die Kürzung der Mittel für die Wohlfahrtsverbände.

Eine große Klammer um diese und weitere aktuelle Themen wie das Landesgleichstellungsgesetz und die Kürzung des Taschengelds für Heimbewohner setzten Landesvorsitzender Adolf Bauer, Edda Schliepack als Sprecherin des Sozialpolitischen Ausschusses und die 2. Landesvorsitzende Ursula Pöhler. Mit am Tisch saß auch der Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen, Karl Finke, der aktuelle Sachstände in das Gespräch mit einbrachte.

Von links: Karl Finke, Ursula Pöhler, Uwe Schwarz, Adolf Bauer, Edda Schliepack

Die Mitglieder der SoVD-Delegation und der Vorsitzende des SPD-Arbeitskreises Uwe Schwarz waren sich einig, dass durch die anstehenden Kürzungen bei den Wohlfahrtsverbänden „Strukturveränderungen bis hin zum Plattmachen“ greifen würden. „Der Sozialetat kann einfach keine weiteren Kürzungen verkraften“, sagte Schwarz. „Die Verlässlichkeit für die Betroffenen geht kaputt.“

Das „fast unanständige Werben der Landesregierung um ehrenamtliches Engagement“ prangerte die 2. Landesvorsitzende Ursula Pöhler an. Ihrer Ansicht nach ist es der falsche Weg, das Sozialwesen in Niedersachsen immer mehr in die Hände von Freiwilligen zu geben.

Keine Hoffnungen auf eine Korrektur machte Uwe Schwarz der SoVD-Delegation bei dem Tagesordnungspunkt „Rücknahme der Kürzung des Taschengelds für Heimbewohner“. Der Abgeordnete sagte: „Dies ist Sache des Bundes. Wir sind hier in Niedersachsen mit der Regelung nicht zufrieden, können aber jetzt nichts ändern.“

Das Thema Landesgleichstellungsgesetz soll im Frühjahr 2005 wieder auf die Agenda gesetzt werden. Landesvorsitzender Bauer und Arbeitskreisvorsitzender Schwarz vereinbarten bis dahin einen regelmäßigen Austausch in Fragen der Sozialpolitik.

som

Das Einsitzer-Gestell ist fertig

Seifenkisten-Projekt nimmt Formen an

Der Countdown läuft, das Projekt Seifenkistenbau wird konkret: Auf dem vierten Treffen haben nun die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projektgruppe das Fahrgestell der ersten Seifenkiste gebaut. Wenn es auch erst so schien, als passten die vielen Einzelteile nicht zueinander, haben Jung und Alt nun mit viel Mühe, Spaß und Geschicklichkeit alles fachmännisch zusammengeschraubt und das Gestell auf Fahrtüchtigkeit getestet. Dieser Einsitzer ist normgerecht und wird im Sommer am öffentlichen Seifenkistenrennen in Braunschweig teilnehmen.

„Seifenkistenbau“ ist ein gemeinsames Projekt der integ Jugend Niedersachsen, des Familienentlastenden Dienstes der evangelisch-lutherischen Pfarrstelle für Menschen mit geistiger Behinderung Braunschweig, des BIP (Betroffenen-, Interessen- und Projekt-Gruppen) des SoVD Braunschweig und der SoVD Tagesstätte Gliesmarode. Hier finden auch die Treffen statt.

Das fast fertige Fahrgestell.

Wieder einmal hat sich die gute Zusammenarbeit zwischen den Generationen gezeigt. Die Älteren hatten das Fachwissen, haben die Jüngeren wie schon zuvor liebevoll angeleitet und waren auch während der Probefahrt wachsam. Beim nächsten Treffen wird die aerodynamische Verkleidung für die Seifenkiste angefertigt – natürlich mit dem Logo der integ und Aktion Mensch, damit sie für alle Fans während des Rennens im Sommer 2005 sofort zu erkennen ist. *JB*

CD-Kochbuch für Blinde und Sehbehinderte

Von Aalsuppe bis Zitronencreme reicht die Rezeptsammlung von Professor Niko Tenten. Bei dem Kochbuch für blinde und sehbehinderte Menschen handelt es sich jedoch nicht um ein Buch, sondern um eine CD-ROM. Sie bietet alles Mögliche rund um das Thema Essen: von Grundlegendem bis zu Exotischem, von richtigem Einfrieren bis zur optimalen Lagerung von Lebensmitteln.

Nähere Informationen gibt es bei:
Prof. Niko Tenten, Beim Grünen Jäger 21
20359 Hamburg, Tel: 0 40/41 35 51 46

Verbesserter Unfallschutz bei bürgerschaftlichem Engagement

Ob im Sportverein oder bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen: ehrenamtliche Tätigkeit ist häufig mit Unfallgefahren verbunden. Die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, der den Unfallversicherungsschutz für ehrenamtlich engagierte Menschen verbessert.

Durch das Gesetz, das zum 1. Januar 2005 in Kraft treten wird, werden mehr ehrenamtlich Engagierte als bisher in den Schutz der Unfallversicherung einbezogen. Der Gesetzentwurf sieht vor:

Bürgerinnen und Bürger, die sich in Vereinen oder Verbänden im Auftrag oder mit Zustimmung von Kommunen oder Kirchen ehrenamtlich engagieren, werden in Zukunft versichert sein, unabhängig davon, ob dies direkt für die Kommune oder Kirche geschieht oder mittelbar als Vereinsmitglied.

Städte setzen verstärkt auf Bürgerbeteiligung

Das ist vor dem Hintergrund bedeutsam, dass viele Städte und Gemeinden verstärkt auf Bürgerbeteiligung zur Sicherung ihrer kommunalen Infrastruktur setzen. Damit wird die Vereinsmitgliedschaft, die in der Vergangenheit den Versicherungsschutz regelmäßig hat scheitern lassen, unschädlich für das Bestehen des Unfallversicherungsschutzes sein.

Bei den für die Kommunen zuständigen Unfallkassen sind bereits heute rund 1,7 Millionen Ehrenamtliche unfallversichert – ob als kommunale Mandatsträger, als Schöffe oder Schöffin bei Gericht oder als Schülerlotsen. Hier ist eine Zunahme auf etwa zwei Millionen Versicherte zu erwarten. Darunter können beispielsweise die Mitglieder eines Vereins fallen, der im Auftrag der Kommune eine Spielplatzpatenschaft übernimmt, oder die Mitglieder eines Schulvereins, der die Renovierung von Klassenzimmern übernimmt.

Bei der für die Unfallversicherung von den Religionsgemeinschaften zuständigen Berufsgenossenschaft sind derzeit rund 1,6 Millionen Ehrenamtsträger aus dem kirchlichen Bereich versichert. Darunter fallen beispielsweise Kirchenvorstandsmitglieder oder Gemeindemitglieder, die aktiv an einem Gottesdienst – z. B. als Ministrant oder im Kirchenchor – mitwirken. Im Engagementfeld Kirche/Religion sind aber insgesamt etwa 3,3 Millionen Menschen ehrenamtlich tätig. Durch einen verbesserten Versicherungsschutz ist daher von einer Verdopplung der Versichertenzahl auszugehen.

Daneben können ab 2005 gemeinnützige Vereine und Organisationen, z. B. Sportvereine, für ihre gewählten Ehrenamtsträger auf freiwilliger Basis Unfallversicherungsschutz vertraglich begründen. Menschen, die sich ehrenamtlich über das übliche Maß hinaus in ihren Vereinen engagieren, haben dadurch Anspruch auf den Schutz der Solidargemeinschaft.

Für Personen, die sich in Gremien und Kommissionen von Gewerkschaften oder Arbeitgeberorganisationen ehrenamtlich engagieren oder an Ausbildungsveranstaltungen für diese Tätigkeit teilnehmen, kann ab 2005 ebenfalls freiwilliger Versicherungsschutz begründet werden.

Ab 2005 können Länder weitere Personengruppen aufnehmen

Zudem wird durch das Gesetz der Schutz derjenigen Beschäftigten ausgeweitet, deren Arbeitsverhältnis hierzulande ruht, weil sie im internationalen Bereich tätig werden. Die Betroffenen sollen künftig gegen Unfallrisiken gesetzlich versichert sein. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, Menschen für solche Aufgaben zu gewinnen.

Darüber hinaus erhalten die Unfallkassen der Länder ab 2005 die Möglichkeit, durch entsprechende Regelungen in ihren Satzungen weitere Personengruppen ehrenamtlich Tätiger und bürgerschaftlich Engagierter in den Versicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung aufzunehmen. Es obliegt dabei allein der jeweiligen Unfallkasse eines Landes zu entscheiden, welche Personengruppen sie zusätzlich versichern möchte. Sie kann damit den Versicherungsschutz auf zusätzliche Personen ausdehnen. Ehrenamtliche im Vorstand des SoVD oder andere ehrenamtlich Tätige im Auftrag des SoVD sind über die BGW unfallversichert.

VERANSTALTUNGEN / TIPPS

„Mehr Frische und mehr Abwechslung“

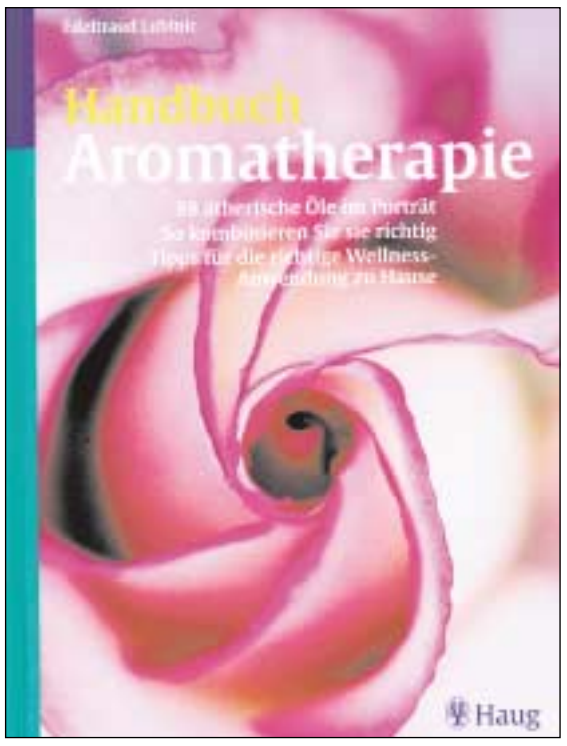
Erholungszentrum Bad Bevensen hat einen neuen Koch

Frank Mallon ist neuer Küchenchef im Erholungszentrum Bad Bevensen. Der gelernte Koch und Küchenmeister möchte künftig nicht nur den Gaumen und das Auge des Gastes verwöhnen, er hat auch an zahlreichen Weiterbildungen teilgenommen: Mallon ist anerkannter Berater für deutschen Wein in Detmold, hat auf Sylt einen Eismeißel- sowie Gedeck- und Servierkunde-Lehrgang absolviert, in Köln einen Schokoladendekorier-Lehrgang und ist außerdem diätisch geschult. Seine Meisterprüfung hat er 1994 in Bielefeld gemacht. Eine recht außergewöhnliche Zeit verbrachte er zweieinhalb Jahre auf einem Unterseeboot, wo er für 28 Mann fünf Mahlzeiten am Tag kochen und dafür 2 Wochen im Voraus einkaufen musste. Zuletzt führte der 39-Jährige ein eigenes Restaurant im Hessischen Bad Arolsen. Seine Ziele für Bad Bevensen? „Ich möchte künftig noch häufiger eine vollwertige oder vegetarische Alternative zum Fleischgang bieten, und zur Zeit verwende ich noch stärker frische Produkte. Die Gäste haben sofort bemerkt, dass sich etwas verändert hat, gerade auch für das Auge.“

Frank Mallon, neuer Küchenchef in Bad Bevensen

Buchtipp: Handbuch Aromatherapie

Wer den Zusammenhang zwischen Duft und Wohlbefinden kennt und nun mit der richtigen Anwendung zu Hause selbst tätig werden möchte, dem sei dieses Standardwerk der Heilpraktikerin Edeltraud Lubinic empfohlen. Jedes der 88 ätherischen Öle wird mit seiner Wirkung und seinen Anwendungsmöglichkeiten beschrieben.



Kategorien wie Raumluft, Massage, Kompressen, Vollbad, Inhalieren und weitere Hinweise erleichtern die Frage: welches Öl wende ich wann, wie und wo an? In Verbindung mit dem körperlichen und psychischen Indikationsverzeichnis lässt das Buch keine Fragen offen und ist somit als Einstiegsbuch für Anfänger genauso ideal geeignet wie als Nachschlagewerk für Profis. Das Buch ist anwenderfreundlich und macht Lust auf ätherische Öle! Schade nur, dass das Buch mit festem Einband nicht duftet ...

Edeltraud Lubinic:
Handbuch Aromatherapie.
Haug Verlag,
246 Seiten, 22,95 Euro

Internationaler Frauentag im März 2005

Ab jetzt anmelden für SoVD-Rahmenprogramm und für Gesundheitsberaterinnen-Ausbildung am Vortag

Der SoVD-Frauentag wird 5 Jahre alt! Anlässlich dieses Jubiläums bietet der Landesfrauenausschuss im SoVD Niedersachsen den Besucherinnen am Samstag, den 12. März 2005, ein besonderes Programm im Kursaal Bad Bevensen. Der SoVD-Frauentag beginnt traditionell mit einem Gottesdienst. Da die Teilnehmerzahl in diesem Jahr begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung.

Um das Thema „Gesundheit“ dreht es sich am Vortag, den 11. März 2005 im SoVD Erholungszentrum Bad Bevensen. Die Kreisfrauensprecherinnen und alle Interessierten haben hier die Möglichkeit, alles über die Ausbildung zur SoVD Gesundheitsberaterin zu erfahren. Als Referentin steht die Patienten- und Gesundheitsberaterin Elke Gravert zur Verfügung. Im Anschluss wird SoVD-Pressesprecherin Sonja Markgraf Tipps und Tricks für die örtliche Pressearbeit vermitteln. Bitte melden Sie sich auch hier bei Elke Skupsch an.

Anmeldung und Infos:
SoVD-Frauentag, 12. März 2005 im Kursaal Bad Bevensen.
19,50 Euro pro Person (inkl. Mittagessen und Kaffeegedeck).
Infotag: 11. März 2005.
Ausbildung zur SoVD-Gesundheitsberaterin im SoVD Erholungszentrum Bad Bevensen. Kostenfrei.
Anmeldung jeweils bei:
SoVD Niedersachsen
Elke Skupsch
Tel.: 05 11-70 148 37
Elke.skupsch@sovd-nds.de

Familienseminar in Bad Bevensen

Aufgrund der großen Nachfrage findet auch in diesem Jahr wieder ein Familienseminar für Großeltern und Enkel im Erholungszentrum Bad Bevensen statt. Ins Leben gerufen wurde es von den Frauen im SoVD Niedersachsen. Unter Leitung des Kulturpädagogen Jörn Waßmund werden die Kinder und Großeltern vom 31. März bis 3. April 2005 wieder spielen, gestalten, erzählen, basteln und vieles mehr. Ein kreatives und spannendes Programm erwartet Sie!

Weitere Informationen zum Inhalt und zum Ablauf sowie zur Teilnehmergebühr können Sie erfragen bei Birgit Kloss, Tel.: 05 11 / 7 01 48 39.

SoVD Celle steigt bei Hospiz ein

Eindrucksvoll schilderte Clothilde Vette, 2. Vorsitzende der Hospiz-Bewegung Celle Stadt und Land, während einer Kreisvorstandssitzung des SoVD Celle ihre Arbeit, Aufgaben und Ziele hinsichtlich der Betreuung Sterbender und ihrer Angehörigen. Daraufhin beschloss das 40-köpfige Gremium einstimmig, sich der Hospiz-Bewegung Celle als Mitglied anzuschließen und überreichte Vette eine Spende in Höhe von 500 Euro. Den Scheck übergab Kreisvorsitzender Horst Wendland.

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (05 11) 70 14 80
Fax: (05 11) 7 01 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Redaktion:
Sandra Deike, Tel.: (05 11) 7 01 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de
Fotobearbeitung: Barbara Linse

Layout, Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Von der Bürogehilfin zur Sozialexpertin

Nach mehr als 22 Jahren ist Irmgard Vogt, Sozialberaterin des SoVD Uelzen, in den Ruhestand verabschiedet worden.

In einer kleinen Feierstunde, an der auch Kreisvorsitzender Erich Gruß und fast alle Ortsvorsitzenden teilnahmen, wurde noch einmal an Vogts beruflichen Werdegang beim SoVD Uelzen erinnert und ihre Verdienste gewürdigt, so auch ihre Beliebtheit bei den Mitgliedern und Vorständen des SoVD.

Aus ihrer Halbtagsstelle als Bürogehilfin ab 1982 wurde neun Jahre später eine Vollzeittätigkeit. Nach Schulungen und Weiterbildungsseminaren wurde sie zur Fachkraft für Sozialberatung geschult und beriet von der Antragstellung bis hin zu Widerspruchsverfahren im Sozialbereich.

Darüber hinaus unterstützte sie die 28 Ortsverbände des SoVD Uelzen bei der Organisation von Versammlungen. Ende Oktober 2004 – nach dem Austritt aus dem Berufsleben – übernahm sie die Leitung des Ortsverbandes Uelzen als 1. Vorsitzende, wobei sie ihre Fachkenntnisse in das Ehrenamt einbringt – ein „Glücksfall“ für den Uelzener Ortsverband.

REISE - INFO - COUPON
GEMEINSAM STATT EINSAM - REISEPROGRAMM DES SOVD NIEDERSACHSEN MIT DEM BEWÄHRTEN REISEVERANSTALTER TCI.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Bitte schicken Sie mir: Die Reiseübersicht ☐ 2005
Prospekte über ☐ Schweiz ☐ Norwegen
☐ _____

Bitte einsenden an:
– SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
30159 Hannover
Veranstalter:
– TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
27612 Loxstedt-Stotel
oder fordern Sie die Prospekte einfach an per eMail: stephanie.filthuth@sovd-nds.de
oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax 70 148 - 82

VORAUS-SCHAU 05

Ägypten: 3. bis 10. Februar, Preis ab 695,– Euro in der Doppelkabine (Verlängerung möglich)

Türkei: 10. bis 17. April, Preis 389,– Euro im Doppelzimmer

Meraner Land – Südtirol: 18. bis 25. Juni Preis ab 595,– Euro im Doppelzimmer

Pommern – Danzig – Masuren: 4. bis 12. Juli Preis ab ca. 745,– Euro im Doppelzimmer

Donau-Flusskreuzfahrt: 13. bis 19. Oktober Preis ab 639,– Euro in der Zweibettkabine inkl. Anreise

Romantisches China: 11. bis 19. November Preis ab 1.295,– Euro im Doppelzimmer

SCHWEIZ „DIE LANGSAMSTEN SCHNELLZÜGE DER WELT“

Glacier-, Bernina- und Arosa-Express. Bahnreise mit den berühmten Schweizer Bahnen vom 19. bis 24. Mai 2005

Für viele Reisefreunde – und nicht nur für Eisenbahnfans – zählen die Fahrten mit den berühmten Schweizer Gebirgsbahnen zu den Traumreisen schlechthin. Sie fahren durch einzigartige Landschaften, wie man sie sich schöner nicht denken kann, vorbei an Gletschern und mächtigen Berggipfeln, über spektakuläre Viadukte und imposante Alpenpässe.

Schweizer Gastfreundschaft erwartet Sie in wohlbekannten Orten wie St. Moritz und Zermatt und wird Sie von Land und Leuten begeistern. Begleiten Sie uns auf dieser eindrucksvollen Reise – die „Bilderbuchschweiz“ zeigt sich Ihnen von der schönsten Seite.

FJORD-KREUZFAHRT IN SÜD-NORWEGEN

Entdecken Sie die wunderbare Welt der norwegischen Fjorde. Kreuzfahrt mit MS Albatros: vom 9.–15. Sept. 2005

In Bremerhaven beginnt und endet diese außergewöhnliche Kreuzfahrt, die Tag für Tag neue, unvergessliche Eindrücke und wunderbare Naturschönheiten bietet.

Imposante Fjorde, blühende Täler, uralte hölzerne Stabkirchen und malerische Bauernhäuser wechseln einander ab, fährt man durch das Fjordland Norwegens. Nicht allein die eindrucksvolle Landschaft mit den reißenden Wasserfällen und schroffen Felswänden sondern auch die Ruhe, die die kleinen beschaulichen Orte ausstrahlen, machen diese Reise zu einem besonderen Erlebnis. Willkommen an Bord!

Gerne können Sie eine ausführlichere Reiseprogrammübersicht 2005 sowie Prospekte pro Reiseziel vorbestellen. Bitte nutzen Sie hierfür den anliegenden Reise-Info-Coupon.

Leistungen lt. Prospekt (Reservierte Bahnfahrten, Mittelklassehotels, Halbpension, Fahrt im Glacier-Express 1. Klasse Panoramawagen u.v.m.) Reisepreis: ab EUR 695,– im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis ab 695,- Euro (im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

Leistungen lt. Prospekt (Transfer, Kategorie, Nutzung der Bordeinrichtungen, Vollpension, Reiseleitung, Unterhaltung an Bord, Versicherungen) Reisepreise ab EUR 729,– in der Doppelkabine

Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis ab 729,- Euro in der Doppelkabine